

Planungsbeispiel: **Gesellschaftliche Verantwortung im individuellen Handeln**

(Schuljahrgänge 9/10)

1. Einführung

Der Kompetenzschwerpunkt thematisiert vor allem die häufig im Alltag fehlende Nachdenklichkeit über Konsequenzen und über die Nachhaltigkeit des eigenen Handelns. Schüler sollen lernen, wie das eigene Handeln und das anderer Menschen reflektiert werden kann und wie die Verantwortlichkeit somit in größeren Zusammenhängen erkennbar wird. Im Zentrum der Kompetenzentwicklung steht deshalb die Fallanalyse (Kompetenzbereich „Untersuchen und Zergliedern“), mit deren Verfahren begründete Urteile, bzw. Schlussfolgerungen möglich werden.

Anhand von aktuellen Problemfragen, die die Schüler bewegen, werden auch die bereits entstandenen Fähigkeiten der anderen Kompetenzbereiche genutzt und weiter gefestigt.

Je nach Intensität der methodischen und inhaltlichen Arbeit und den Vorkenntnissen kann der Kompetenzschwerpunkt bis zu 20 Stunden umfassen. Müssen die in den Wissensbeständen erwähnten Grundgedanken ethischer Modelle noch vollständig erarbeitet werden, ist auch ein noch größerer Zeitraum denkbar. Dies sollte bei der Planung in den Schuljahren bedacht werden.

Für die Schülerinnen und Schüler im Ethikunterricht bestehen also möglicher Weise folgende Fragen:

- Was hat mein Handeln oder mein Lebensstil mit Umweltverschmutzungen, mit Klimaveränderung, mit ungerechten Löhnen in armen Ländern zu tun?
- Warum soll ich Energie sparen?
- Wofür habe ich die Verantwortung und wofür nicht?
- Welche Bedeutung hat Verantwortung für die kurzfristige oder langfristige Lebensgestaltung der Menschen?

Letztlich sollen die Schüler ihren derzeitigen Lebensstil in größeren gemeinschaftlichen Prozessen reflektieren und durch die Denkanstöße über neue Handlungsmöglichkeiten oder über Veränderungen nachdenken.

2. Kompetenzen

Kompetenzschwerpunkt	Umfassende Kompetenz		
Verantwortung	Schülerinnen und Schüler können gesellschaftliche Verantwortung im individuellen Handeln erkennen und sich entsprechend bewusst verhalten		
	Kompetenzbereich	Themen	Grundwissen
	<u>Differenzierendes Wahrnehmen</u> - Reichweite und Grenzen von Verantwortung in der globalisierten Welt bestimmen*	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die unterschiedlichen Rollen der Menschen bezüglich der Verantwortung in einer globalisierten Welt 2. Unterschiedliche Verantwortungsformen in alltägliche Handlungssituationen und die Folgen in gesellschaftlichen oder globalen Prozessen 	<p>- Grundgedanken ausgewählter ethischer Modelle (z. B. Pflichtethik, Utilitarismus, Tugendethik, Verantwortungsethik)</p>
	<u>Verstehen und Deuten</u> - den Zusammenhang von ethischen Grundsätzen mit Wertvorstellungen, Normen und Regeln begreifen und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ziehen	<ol style="list-style-type: none"> 3. Gründe, Motive und Interessen für verantwortliches (unverantwortliches) Handeln 4. Die Bedeutung einer Verantwortungsethik heute <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Die Ziele des neuen kategorischen Imperativs von Jonas 4.2. Wertvorstellungen in lokalen und globalen Handlungsbeispielen 4.3. Gesetze und Regeln zum Thema Verantwortung und deren dahinter stehenden ethischen Grundgedanken (z. B. Flaschenpfand-Gesetz) 	<p>- Grundgedanken ausgewählter ethischer Modelle (z. B. Pflichtethik, Utilitarismus, Tugendethik, Verantwortungsethik)</p>

Kompetenzschwerpunkt	Umfassende Kompetenz		
<u>Verantwortung</u>	Schülerinnen und Schüler können gesellschaftliche Verantwortung im individuellen Handeln erkennen und sich entsprechend bewusst verhalten		
	Kompetenzbereich	Themen	Grundwissen
	<u>Untersuchen und Zergliedern</u> – individuelle und theoretische Vorstellungen von Gewissen klären und ihre Tauglichkeit für verantwortliches Handeln prüfen*	5. Die Moralische Verantwortung – ein Fall für das Gewissen?! 5.1. Begriffsdefinitionen zum „Gewissen“ aus unterschiedlichen Quellen 5.2. Die Grundlagen von Gewissensentscheidungen und die Tauglichkeit für verantwortliches Handeln	- Grundgedanken ausgewählter ethischer Modelle (z. B. Pflichtethik, Utilitarismus, Tugendethik, Verantwortungsethik)
	<u>Denken in Gegensätzen</u> – gesellschaftliche Konflikte auf ethische Grundpositionen zurückführen und Lösungsvorschläge bewerten	6. In der Öffentlichkeit existierende Thesen oder Hypothesen zu aktuellen Themen (etwa zum Thema Energiegewinnung und Energieverbrauch im Zusammenhang mit der befürchteten Klimaänderung) und die Bezüge zu ethischen Grundsätzen	- Grundgedanken ausgewählter ethischer Modelle (z. B. Pflichtethik, Utilitarismus, Tugendethik, Verantwortungsethik)
	<u>Kreatives Denken</u> – utopische Welten entwerfen und unter den Gesichtspunkten von Verantwortung, Werten und Normen darstellen und bewerten*	7. Verantwortung ist wichtig für das gute Leben aller – ein Leben ohne Gier, Geiz, Neid, dafür aber mit Rücksicht und Wohlwollen	- Grundgedanken ausgewählter ethischer Modelle (z. B. Pflichtethik, Utilitarismus, Tugendethik, Verantwortungsethik)

3. Hinweise zur Kompetenzentwicklung und zu den Themen:

3.1. Die unterschiedlichen Rollen der Menschen bezüglich der Verantwortung in einer globalisierten Welt

Verantwortung eines Menschen erkennen, ist ein Prozess, der sowohl auf der rationalen als auch auf der emotionalen Ebene abläuft. Er kann in bekannten Handlungssituationen blitzschnell ablaufen aber in unbekanntem, komplexen Fragestellungen sehr lange dauern. Die Schüler sollten diesen Prozess und die darin enthaltenen gedanklichen, sowie die gefühlsgesteuerten Elemente kennen. Des Weiteren wissen oder erkennen die Schüler, dass Verantwortung ein „Gegenüber“ hat, wenn es sich nicht ausdrücklich um die sogenannte Eigenverantwortung handelt.

Deshalb ist der erste Arbeitsschritt, sich der eigenen Rollen in unserem Alltag, bzw. in unserem sozialen Umfeld bewusst zu machen. (Beispiele: als Verbraucher, Reisender, Arbeitender, Arbeitsloser, Schüler, Wähler, Rentner, Jungendlicher, Sohn/Tochter, Mutter/Vater, Vereinsmitglied, Bürger einer Stadt, Bürger eines Landes...) Da dieser Arbeitsschritt des differenzierenden Wahrnehmens in einer 9. oder 10. Klasse sicher nicht ganz neu für die Schüler ist, kann eine sehr detaillierte und umfassende Aufstellung erwartet werden bei der auch gleich die offensichtlichen und bekannten Verantwortlichkeiten zugeordnet werden sollten.

3.2. Unterschiedliche Verantwortungsformen in alltägliche Handlungssituationen und die Folgen in gesellschaftlichen oder globalen Prozessen

Auch die anschließende Aufgabe, sich der unterschiedlichen Verantwortungsebenen (oder Verantwortungsformen: Rechtliche oder moralische) bewusst zu werden, ist bereits in vorherigen Schuljahren bearbeitet worden und muss hier nur wiederholt, gefestigt und für die globale Sichtweise erweitert werden.

In einem nächsten Gedankenschritt sollen die Schüler nun an gegebenen oder eigenen Beispielen die persönlichen Verhaltensweisen und deren Folgen schildern und dabei bedenken, wie sich die Folge potenzieren, wenn viele oder gar alle Menschen so handeln würden. Die negativen oder positiven Folgen von verantwortlichem oder unverantwortlichem Handeln werden dadurch deutlich und können nun gewertet werden.

(Beispiele: Ständig billige Waren konsumieren, CD von der Freundin abkopieren, nicht zur Wahl gehen, sich nicht um Müllvermeidung oder ordentliche Müllentsorgung kümmern, den eigenen Energieverbrauch optimieren)

Die Arbeitsergebnisse zu 1. und 2. werden zur weiteren Verwendung in irgendeiner Form festgehalten (Mind Map im Hefter oder für die ganze Lerngruppe auf großen Papierbogen)

3.3. Gründe, Motive und Interessen für verantwortliches (unverantwortliches) Handeln

In den Unterrichtsstunden des Kompetenzbereiches „Deuten und Verstehen“ heißt es, anhand von diversen Beispielen die geläufigsten Motive bzw. Gründe, die Menschen haben, um verantwortlich oder unverantwortlich zu handeln, zu erkennen, zu verstehen, zu systematisieren und zu werten. Thematisch eignen sich alle aktuellen Fragen aus der globalisierten Lebensmittelwirtschaft, der Energiegewinnung und dem Energiekonsum, der Verschmutzung von Erde, Wasser und Luft, und natürlich die Fragen, die mit der Verteilung von Arbeit, Verdienst und Reichtum unter den Mitgliedern einer Gesellschaft oder weltweit zu tun haben. Je nach den Materialien, die zur Verfügung stehen und der Intensität der Bearbeitung, werden die Schüler die Motive wie Pflicht, Nutzen (für alle oder nur für „mich“), Tugenden oder bestimmte, kulturell bedingte Werte und Normen erkennen. Natürlich werden sie auch Egoismus, Neid, Geiz und Gier als Handlungsmotive erkennen, entsprechend diskutieren und werten.

3.4. Die Bedeutung einer Verantwortungsethik heute

3.4.1. Die Ziele des neuen kategorischen Imperativs von Jonas

3.4.2. Wertvorstellungen in lokalen und globalen Handlungsbeispielen

3.4.3. Gesetze und Regeln zum Thema Verantwortung und deren dahinter stehenden ethischen Grundgedanken

Falls die Maxime aus der Verantwortungsethik von Hans Jonas im bisherigen Unterricht noch keine Rolle gespielt haben sollte, ist dies der richtige Zeitpunkt, sie den Schülern vorzustellen und sie als eine neue Form des Kategorischen Imperativs zu diskutieren. (Arbeitsschritt 4.1. und 4.2.)

Der letzte Arbeitsschritt (4.3.) dient der Erkenntnis, dass die heutigen Gesetze (z. B. Flaschenpfand- Gesetz) genau auf diese Maxime aufbauen (sollten!). Öffentliche und private Diskussionen, die heute immer wieder aufflammen, mit welchem Gesetz, mit welcher Regel die Verantwortlichkeiten besser zu bestimmen oder zu verteilen sind, sollen den Schülern zeigen, dass sie durchaus aktiv werden können und müssen. Da es keine Möglichkeit gibt, nicht zu handeln, (denn Handeln heißt, etwas tun oder unterlassen) müssen sie sich selbstkritisch zum egoistischen (verantwortungslosen) oder zum verantwortungsvollen Handeln bekennen.

3.5. Die Moralische Verantwortung – ein Fall für das Gewissen?!

3.5.1. Begriffsdefinitionen zum „Gewissen“ aus unterschiedlichen Quellen

3.5.2. Die Grundlagen von Wissensentscheidungen und die Tauglichkeit für verantwortliches Handeln

Neben den üblicher Weise angebotenen Zitaten aus den Lehrbüchern ist es empfehlenswert, die Darstellung von Darwin zu den Faktoren des Gewissens und zur Entstehung des Gewissens zu bearbeiten; natürlich in einer schülergerechten Textbearbeitung (Siehe: Diesterweg; LB Ethik 9/10 bzw. Darwin: Die Abstammung des Menschen/ Alfred Körner Verlag, Stuttgart 1982/4. Kapitel)

Auch die Freudsche Theorie vom ES-ICH-ÜBERICH bietet eine gute Diskussionsgrundlage für die obigen Aufgabenstellungen (Zu finden in diversen Lehrbüchern.)

Wenn im Anschluss daran auch Gewissensentscheidungen, die geprägt sind durch die Einsichten der Pflichtethik nach Kant, des Utilitarismus oder der Tugendethik untersucht werden, erhält der Schüler genau den Überblick, aus dem heraus er schließen kann, dass das Gewissen ein sehr abhängiger Ratgeber ist, verantwortliche Entscheidungen zu treffen. Die Einsicht und der Wille, verantwortlich zu handeln, sind abhängig vom Wissen, von der Erziehung, von den sozialen Einflüssen und vom Selbstbewusstsein. (Der hier nicht erwähnte Faktor Freiheit könnte noch eine weitere inhaltliche Ergänzung sein, die aber diesen ohnehin schon inhaltlich breiten Kompetenzbereich nochmals erweitert.) Die Schüler können nunmehr die vermeintlich eigenen Gewissensentscheidungen nach ethischen, sozialen oder egoistischen Ursprüngen überprüfen (...verantwortlich handeln nach Pflicht, Nutzen, einer bestimmten Tugend, sozialen Gefühlen oder egoistischen Wünschen...).

3.6. In der Öffentlichkeit existierende Thesen oder Hypothesen zu aktuellen Themen (etwa zum Thema Energiegewinnung und Energieverbrauch im Zusammenhang mit der befürchtete Klimaänderung) und die Bezüge zu ethischen Grundsätzen

Nahezu zu jedem gesellschaftlichen oder globalen Prozess von heute, sei es in der Wirtschaft, im Umweltschutz, der Energiegewinnung und dem Energieverbrauch oder im Problemkreis der sehr schnell wachsenden Bevölkerung und der Möglichkeiten sie zu versorgen, gibt es ständig aktuelle Diskussionen mit konträren Thesen oder Wertvorstellungen. Die Schüler sammeln beispielsweise ihnen bekannte ökologischen Vor- und Nachteile von bestimmten Arten der Energiegewinnung (Energie aus Kernreaktoren, Öl, Gas, Sonne, Wasser, Erdwärme, Kohle,

Holz, Pflanzen, Tierexkremete), führen eine Pro- und Contradiskussion dazu durch und bewerten die Ergebnisse. Im Anschluss muss dann besprochen werden, mit welchem Ziel es staatliche Gesetze gibt, damit z. B. Solarstrom und Kohleabbau subventioniert werden, Atommeiler länger laufen dürfen, als geplant, Öl- und Gaspreise so hohe Steuern enthalten... und auf der anderen Seite alle Bürger und Wirtschaftszweige zur Energieeinsparung aufgerufen sind.

Denkbar wäre auch ein Unterrichtsthema bei dem der Zusammenbruch in der Energiegewinnung (besonders bei Öl und Atom) per Gedankenexperiment durchgespielt wird, um dann deutlich werden zu lassen, dass verantwortliches Handeln im Sinne von Jonas, nicht nur uns hier und heute betrifft, sondern auch die Menschen in der zeitlichen und räumlichen Ferne.

Auch durch das Erstellen von Fallanalysen zur atomaren Katastrophe in Tschernobyl oder der aktuellen Ölpest im Golf von Mexiko. (Ausreichende Materialien sind ohne Probleme im Internet zu finden.)

3.7. Verantwortung ist wichtig für das gute Leben aller – ein Leben ohne Gier, Geiz, Neid, dafür aber mit Rücksicht und Wohlwollen

In der Form einer positiven Utopie (der Begriff sollte vorher geklärt werden) könnte im kreativen Denkschritt eine Welt gedacht werden, in der alle oben besprochene Probleme beseitigt sind. Der oberste Wert ist das gute Leben aller, die obersten Normen sind Rücksicht und Wohlwollen. Die Schüler bauen in der Art von „Utopia“ (Thomas Morus) eine ideale Stadt (oder ein ideales Land) und überlegen gleichzeitig welche notwendigen, verantwortlichen Handlungsweisen nötig dazu sind.

Um den Schülern durch eine Negativutopie einen Gedankenanstoß zu geben, wären einige Episoden aus Filmen wie „Waterworld“, „The Day After Tomorrow“ oder „Eine unbequeme Wahrheit“ sicher sehr hilfreich.

ERPROBUNG

4. Exemplarische Aufgaben (In Teilen auch denkbar für eine Leistungskontrolle oder Klassenarbeit, deshalb hier mit eventuellen Wertungsangaben)
 Thema: „Die Erde ist uns immer nur geborgt - sie gehört uns nicht!“

Kompetenzschwerpunkt und Kompetenzen	Inhalte und Bezüge zu den Wissensbeständen (Bearbeitete Inhalte, Materialien, Methoden...)	Arbeitsaufgaben	Materialien und Methodische Hinweise						
<p>Verantwortung (Gesellschaftliche Verantwortung im individuellen Handeln erkennen und entsprechend bewusst verhalten)</p> <p>Differenzierendes Wahrnehmen Reichweite und Grenzen von Verantwortung in der globalisierten Welt bestimmen*</p> <p>Verstehen und Deuten den Zusammenhang von ethischen Grundsätzen mit Wertvorstellungen, Normen und Regeln begreifen und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln ziehen</p>	<p>Die derzeitigen Negativutopien zu den Klimaveränderungen auf unserer Erde und die parallel auftauchenden Science Fictions - Romane oder Filme sind Denkanstöße und wirken sich auf das Handeln der Menschen aus. Da diese Utopien in ihren Teilaussagen größtenteils sehr plausibel oder wissenschaftlich gestützt sind, finden sich die jeweiligen Schlüsse und Forderungen zur Moral und Ethik in der gesellschaftspolitischen Diskussion wieder. (Bsp. CO₂-Ausstoß)</p> <p>Wissensbestand Verantwortung in 9/10: - Grundgedanken ausgewählter ethischer Modelle (z. B. Pflichtethik, Utilitarismus, Tugendethik, Verantwortungsethik) - ausgewählte Deutungen des Gewissens (z. B. Kant, Freud)</p> <p>(+ alle Kenntnisse der vorherigen Jahre)</p> <p>Die Schüler haben für die nachstehende Leistungskontrolle folgende Kenntnisse:</p> <p>Der Begriff Verantwortung wurde definiert durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> V. ist wichtig für das gute Leben aller Die Grundsätze von V. sind: Nützlichkeit, Gerechtigkeit und Wohlwollen (nach Ropohl) Nach Hans Lenk gibt vier V.-ebenen: die Handlungsverantwortung, die Aufgaben und Rollenverantwortung die rechtliche Verantwortung und die Moralische Verantwortung V. heißt für die Folgen seines Handelns gerade stehen Verantwortung erkennen und tragen ist ein Prozess, der nur im freien (freiwilligen) Handeln möglich ist. V. ist erst durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren erkennbar. Die Fragen der Verantwortungsrelation nach Ropohl sind: Wer (Person), Was (Handlung), Wann (Zeit), Wo (Ort), Wie (Grad der Freiwilligkeit) Weswegen (Warum – Gründe), Wofür (Ziele), Wovon (Instanzen) 	<p>1. In den ersten Szenen des Science- Fictions - Films „The Day After Tomorrow“ wird wie in anderen bekannten Utopien eine Zukunft gezeigt, in der sich das Klima der Erde stark geändert hat. Auch hier wird vom Schmelzen der Polkappen gesprochen. In einer internationalen Konferenz, die auf das sogenannte „Kyoto- Protokoll“ von 1997 Bezug nimmt, wird die Verantwortung aller Länder diskutiert, die eine Klimakatastrophe verhindern soll.</p> <p>Aufgabe: Gib die Argumentation wieder, die im Film, aber auch in der derzeitigen Öffentlichkeit dazu existiert und beschreibe die aufgezeigten Probleme. Nimm Stellung dazu und lege deine Meinung zu den Gefahren durch die Klimaveränderung dar. (Siehe Textausschnitte zur Filmszene und ähnliche Beispiele)</p> <table border="1" data-bbox="1115 853 1861 917"> <tr> <td>Differenzierendes Wahrnehmen:</td> <td>AFB/Punkte:</td> <td>I/2 + II/2 + III/2</td> </tr> <tr> <td>Verstehen u. Deuten:</td> <td>AFB/Punkte:</td> <td>I/1 + II/1 + III/1</td> </tr> </table> <p>2. Stell dir vor, du selbst bist der Vertreter einer Umweltorganisation, die die Verantwortungsethik von Hans Jonas zur Grundlage hat. In einer Podiumsdiskussion sollst du deine Meinung vertreten. Dein unmittelbarer Diskussionspartner ist ein egoistisch denkender Hedonist. Es geht um ein mögliches Gesetz zur Einschränkung der privaten Autonutzung, um den CO₂- Ausstoß zu vermindern. (z. B.: Jeder Besitzer eines Autos darf nur noch an drei Tagen in der Woche fahren.)</p> <p>Aufgaben: 2.1. Erläutere die Handlungsgrundsätze eines Hedonisten und seine voraussichtliche Meinung zur eingeschränkten Autonutzung und ebenso die Grundsätze der Verantwortungsethik und die logische Schlussfolgerung zur Autonutzung.</p>	Differenzierendes Wahrnehmen:	AFB/Punkte:	I/2 + II/2 + III/2	Verstehen u. Deuten:	AFB/Punkte:	I/1 + II/1 + III/1	<p>Filmanfang: The Day after Tomorrow (20th Century Fox; 2004) (5 min. - Klimakonferenz oder Text Thema: Kosten – Nutzen –Diskurs)</p> <p>Unbekanntes Am</p> <p>Ausgewählte Szenen oder Zitate aus: „Unbequeme Wahrheit“ Al Gore 2006 (Meeresströmen, Meeresspiegel...)</p> <p>Bekanntes Am</p> <p>Al Gore: „10 Dinge, die Sie tun können“ (Cover zum Film „Unbequeme Wahrheit“) (Thema: Auto)</p> <p>Bekanntes Am</p> <p>Wats Wacker: Übersicht „Blick in</p>
Differenzierendes Wahrnehmen:	AFB/Punkte:	I/2 + II/2 + III/2							
Verstehen u. Deuten:	AFB/Punkte:	I/1 + II/1 + III/1							

Untersuchen und Zergliedern
individuelle und theoretische Vorstellungen von Gewissen (und relevanten Begriffen) klären und ihre Tauglichkeit für verantwortliches Handeln prüfen*

Denken in Gegensätzen
gesellschaftliche Konflikte auf ethische Grundpositionen zurückführen und Lösungsvorschläge bewerten

Kreatives Denken
utopische Welten entwerfen und unter den Gesichtspunkten von Verantwortung,

7. Hans Jonas entwickelte einen neuen „Kategorischen Imperativ“ für eine Verantwortungsethik: „*Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz (Dauerhaftigkeit) echten menschlichen Lebens auf Erden.*“

Gewissen wurde definiert mit: ...ist das Bewusstsein über das Gute und Schlechte. Dies wird in einem ständig andauernden Erziehungsprozess (Lob und Tadel) von Kindheit an entwickelt. Nach Freud ist dies ein ständiger „Kampf“ zwischen dem „ES“, dem „ICH“ und dem „ÜBER-ICH“. Gewinnt in diesem Streit die Einsicht in das moralisch Gute entsteht schließlich eine überzeugte und motivierende Kraft, die sich im Handeln dem Guten zuwendet. (Allerdings ist dies nicht immer zuverlässig von allen Menschen zu erwarten, wenn der Egoismus stärker ist oder Kenntnisse über das moralisch Gute fehlen.) So wie die Verantwortungsentscheidungen wirken sich auf uns und unseren Nachkommen auch Gewissensentscheidungen der Vergangenheit und der Gegenwart in der Zukunft aus.

Utopie – „Ohne Ort“ – Gedankenreisen in eine negative oder positive Zukunft – entstanden durch das Erkennen von Widersprüchen oder Mängel im gegenwärtigen Leben – kann alle Bereiche des Lebens umfassen (Politik, Wirtschaft, Kultur, Lebensstil, Medizin...) – Ziel des utopischen Denkens ist es, unsere Wünsche und Hoffnungen zu erkennen (Glück, Freiheit, Gerechtigkeit, liebe...) Die Erkenntnisse wirken sich auf unser Handeln aus.

Hedonismus: Nach dem antiken Philosophen Epikur eine Theorie des Glücks (das Streben nach dem größt möglichen Lustgewinns und der möglichen Vermeidung von Unlust oder Schmerz)

Pflichtethik: Kants Kategorischer Imperativ: Handle so, dass die Maxime (der Grundsatz) deines Handelns zum allgemeinen Gesetz werden könnte. (Vereinfacht)

Utilitarismus = Nutzenethik = Handlungen sind dann gut, wenn für die größt mögliche Anzahl der Menschen ein Vorteil (Nutzen) entsteht.

Untersuchen und Zergliedern:	ABF/Punkte:	I/ 2 + II/ 2
------------------------------	-------------	--------------

2.2.

Schreibe in Stichworten alle möglichen **Argumente auf**, die du bei einer Diskussion unbedingt nutzen willst, um deinen „Gegner“ von einer „Dreitage- Auto- Woche“ zu überzeugen.

Kreatives Denken:	BF/Punkte:	I/ 2 + II/ 2 + III/1
Untersuchen und Zergliedern:	ABF/Punkte:	III/1

2.3.

Entwirf für den Notfall, dass dein Diskussionspartner keine Einsicht zeigt, **eine negative Utopie**, die an sein Gewissen appelliert. **Zeige** ihm darin **auf**, welche Bereiche des menschlichen Lebens negativ beeinflusst werden, wenn es zur globalen Klimakatastrophe kommen würde.

Denken in Gegensätzen:	ABF/Punkte:	I/3 + II/3
Kreatives Denken:	ABF/Punkte:	II/1

3.

Du kannst nicht einschätzen, ob das Gewissen deines Gesprächspartners auf eine negative Utopie überhaupt reagiert. Du überlegst dir Argumente, wie du ein mögliches Gesetz zur Einschränkung des Autoverkehrs begründen könntest.

Aufgabe:

Wähle deshalb zusätzlich ein dir bekanntes **Ethikmodell aus**, das den **gesetzlichen Zwang** zur Einschränkung des Autoverkehrs **begründen könnte**. (**Vergleiche** dazu die ethischen Grundaussagen des Utilitarismus (Nutzenethik), der Tugendethik)

Verstehen u. Deuten:	AFB/Punkte:	I/1 + II/1 + III/1
Untersuchen und Zergliedern:	ABF/Punkte:	II/1

die Zukunft“ in „Futopia“ These: In 500 Jahren siedeln die meisten Menschen im Umkreis von 500 Km vom Äquator Bekanntes Am

Werte und Normen darstellen und bewerten*	<p>Tugendethik: Tugenden sind wertvolle, allgemein anerkannte Verhaltensweisen oder auch Charaktereigenschaften. (Z.B.: Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit...) Handlungen sind dann moralisch, wenn sie nach diesen Tugenden ausgerichtet sind.</p> <p>Verschiedene Menschenbilder: Der Mensch ist das Ebenbild Gottes (Religiöses Bild) Der Mensch ist ein soziales Wesen (Darwin) Der Mensch ist zur Freiheit verdammt (Sartre) Der Mensch ist ein Wolf (Hobbes) Alle Menschen sind frei, gleich und gut (Rousseau)</p>	Mögliche Punktverteilung				
			Gesamt	AFB I	AFB II	AFB III
		Differenz. Wahrnehmen	6	2	2	2
		Verstehen und Deuten	6	2	2	2
		Untersuchen u. Zergliedern	6	2	3	1
		Denken in Gegensätzen	6	3	3	-
		Kreatives Denken	6	2	2	2
			30	11	12	7
			100%	37%	40%	23%

ERPROBUNG

Niveau bestimmende Aufgaben: Klasse 10 Verantwortung

a:

Gesellschaftliche Verantwortung im individuellen Handeln erkennen und entsprechend bewusst verhalten

1.	<p>1. Klickt man im Internet auf das Stichwort „Klimaveränderung“ sieht man eine große Anzahl Fotos oder Berichten von schwindenden Gletschern, Eisbergen und sogar vom Schmelzen der Polkappen.</p> <p>Aufgabe: Beschreibe das Problem und gib die Argumentation wieder, die derzeit in der Öffentlichkeit zum Thema Klimaveränderung existiert. Nimm Stellung dazu und lege deine Meinung zu den Gefahren für die Weltbevölkerung dar. (Siehe dazu einige Bilder unter: GOOGLE – Bilder – Stichwort „Klimawandel“ an)</p>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Differenzierendes Wahrnehmen:</td> <td>AFB: I + II</td> </tr> <tr> <td>Verstehen und Deuten:</td> <td>AFB: I + II + III</td> </tr> </tbody> </table>	Differenzierendes Wahrnehmen:	AFB: I + II	Verstehen und Deuten:	AFB: I + II + III
Differenzierendes Wahrnehmen:	AFB: I + II					
Verstehen und Deuten:	AFB: I + II + III					
2.	<p>2. Der Philosoph Hans Jonas hat im Zusammenhang mit den Umweltproblemen der heutigen Zeit einen neuen „Kategorischen Imperativ“ aufgestellt. Nenne und erläutere diesen.</p> <p>Charakterisiere im Gegensatz zur Verantwortungsethik die Gedankengänge eines egoistisch denkenden Hedonisten und erörtere mit Hilfe eines Beispiels, wie dieser vermutlich auf die Forderungen von Jonas reagieren wird und ob sein Gewissen die Verantwortung für die Natur „bemerkt“.</p>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Untersuchen und Zergliedern:</td> <td>ABF: I + II</td> </tr> </tbody> </table>	Untersuchen und Zergliedern:	ABF: I + II		
Untersuchen und Zergliedern:	ABF: I + II					
3.	<p>3. Entwirf Visionen, die mögliche Vor- und Nachteile aufzeigen, wenn Menschen (die Menschheit) keine Einsicht zeigen (zeigt), etwas sorgsamer mit der Umwelt umzugehen.</p> <p>Nutze dazu die beiliegende These von Wats Wacker aus der Übersicht: „Blick in die Zukunft“ in „Futopia“ „In 500 Jahren siedeln die meisten Menschen im Umkreis von 500 Km vom Äquator“</p>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Denken in Gegensätzen:</td> <td>ABF: II + III</td> </tr> <tr> <td>Kreatives Denken:</td> <td>ABF: II + III</td> </tr> </tbody> </table>	Denken in Gegensätzen:	ABF: II + III	Kreatives Denken:	ABF: II + III
Denken in Gegensätzen:	ABF: II + III					
Kreatives Denken:	ABF: II + III					

Arbeitsmaterialien zum Klimawandel und Klimaschutz

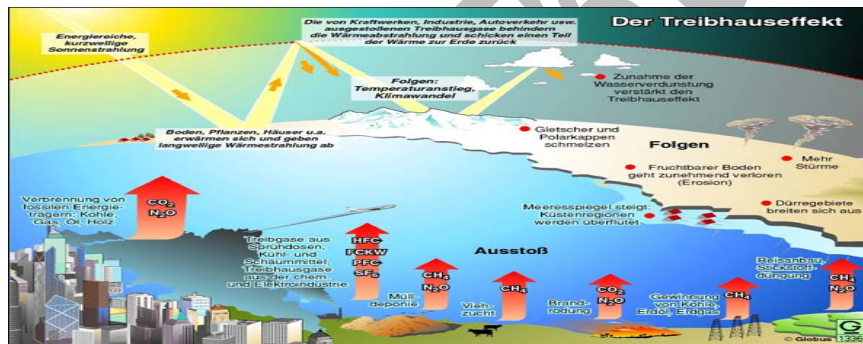
Bildquelle: Bilder gefunden über GOOGLE Bilder Stichwort Klimawandel Bundeszentrale für politische Bildung



1. Eisberg im Wasser – Marcel Mochet/AFP/Getty Images auf: Webseite von „Epoch Times Europa“ (www.epochtimes.de)



2. Polkappenvergleich – www.klima.de (Vipex GmbH)



3. Nachrichten über Bedrohungen (www.motor-talk.de)

Die Aufgaben und Materialien der Beispiele für den Eingangstest sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Die Nutzung zu privaten Zwecken und für nicht kommerzielle schulische Unterrichtszwecke ist zulässig.

Jegliche darüber hinaus gehende Nutzung ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Lisa Halle (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt) zulässig.

ERPROBUNG